

Bonstetter Schulzeitung

# Schuelchischtä

Wenn du es dir vorstellen kannst,  
kannst du es auch tun.

- Walt Disney



22. AUSGABE

JUNI

2023

# Inhalt

# Editorial

EDITORIAL	2
KLASSENLAGER REPPISCH	3
KLASSENLAGER SARNEN	6
STEINZEIT-PROJEKTWOCHE	9
MITTELSTUFENIMPRESSIONEN:	
- DANCING CLASSROOM	10
- MUSIK-VIDEO	10
- WANDERUNGEN	11
- ZVV-REISE	12
- ACKERDEMIE	13
- EIN TAG IM LEBEN VON ...	14
R+K: BUDDHISMUS	15
WASSER	16
DO IT	18
KÜNSTLERSEITE	21
SCHULE IM WANDEL	22
3 FÜR 2 - PROJEKT	23
ELFCHEN	24
GOTTI-GÖTTI - KINDER	25
WITZE/RÄTSEL	26
RÄBELIECHTLI/ABSCHLUSSTAG	28
JAHRESSCHLUSS	29
WETTBEWERB TITELBLATT	30
DAS SIND WIR	32

LAYOUT UND GESTALTUNG:

Tanja Möller

## Liebe Sechstklässlerinnen und Liebe Sechstklässler

Bald ist eure Primarschulzeit Geschichte. Auch bei Lehrerinnen kann das passieren, zum Beispiel, wenn sie pensioniert werden. So steht mir, wie auch euch, ein krasser Wechsel bevor. Lasst uns deshalb etwas zurückblicken auf die vergangenen Jahre. Da kommen euch neben all den tollen Erinnerungen, von denen ihr hier in diesem Heft eindrücklich berichtet, sicher auch nicht so tolle Sachen in den Sinn. Bei euch sind das vielleicht soziale Schwierigkeiten mit MitschülerInnen oder Zeiten mit starkem Leistungsdruck. Bei mir sind das z.B. die aufgeblasene Bürokratie rund um die Schule, Sparmassnahmen und die dauernde Überbelastung, die durch die Einführung des neuen Berufsauftrages nur noch deutlicher, aber keineswegs besser geworden ist. Aber es überwiegen zum Glück, wie hoffentlich auch bei euch, die positiven Erfahrungen. So finde ich es zum Beispiel cool, dass die Schule kooperativer geworden ist; die Lehrpersonen sind von Einzelkämpfern zu Teamplayern geworden und auch ihr habt intensiv gelernt, mit PartnerInnen und in Gruppen zu lernen. Ganz viel Schönes aus meiner langen Schulzeit ist aber direkt mit euch verknüpft, liebe Schüler und Schülerinnen. All die kleinen Erfolge im oft aufreibenden Ringen um eine gute Lerngemeinschaft, all die tollen Lager, Exkursionen und Projekte mit euch und den Klassen vor euch waren auch für mich immer Highlights, die mich daran erinnern, dass ich dem richtigen Beruf 44 Jahre lang treu geblieben bin.

Damit wünsche ich euch auf eurem weiteren Schulweg, wo immer der durchführen mag, weiterhin viele interessante und schöne Momente, so dass ihr auch in einigen Jahren wieder locker eine Schuelchischte mit den coolen Erinnerungen füllen könntet.

Eure Ruth Büschlen

Gewinnerin Wettbewerb Titelblatt:

Anushree Kumar

# Unser Klassenlager an der Reppisch

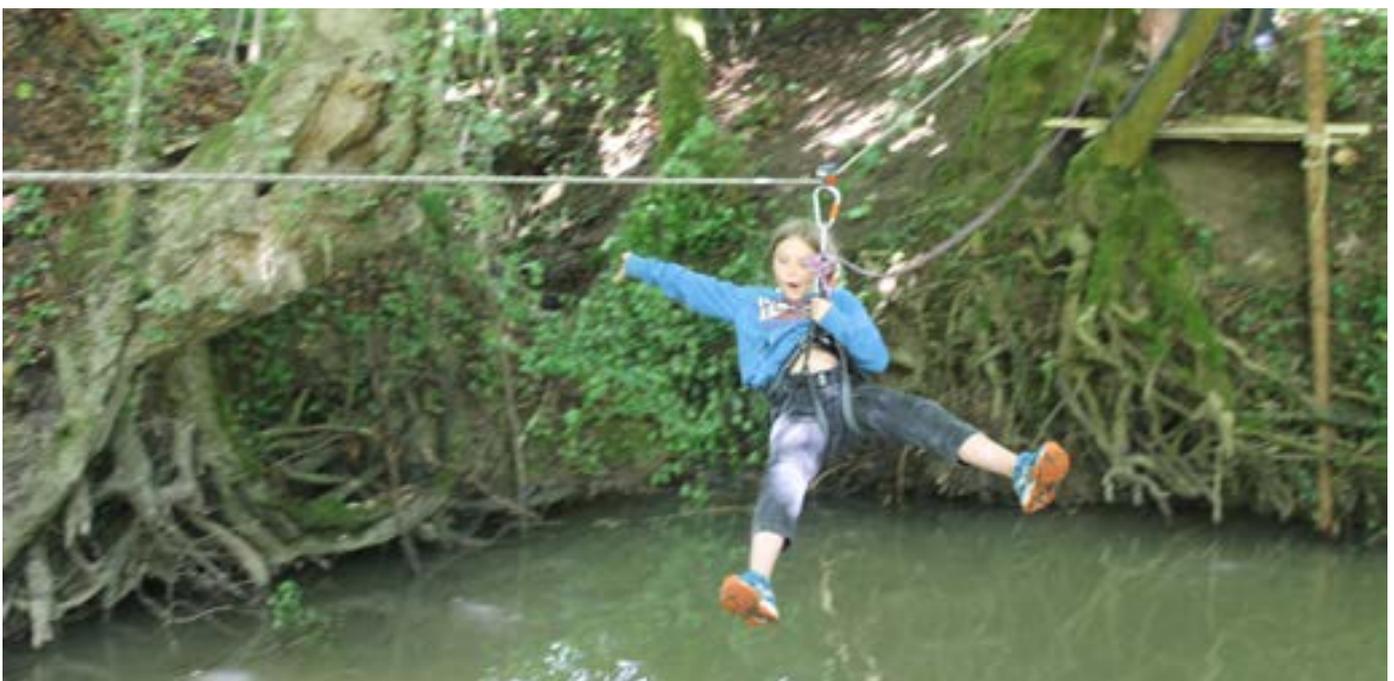


Es war ein sonniger Morgen, als wir, die ADL-Klasse von Herrn Häfliger, zur Reppisch aufbrachen. Dieses Jahr war es ein ganz besonderes Lager, da wir an dem Fluss eine ganze Woche lang zelten gingen. Begleitet wurden wir von Herr Walti, einem angehenden Lehrer, Herr Gorgi, einem ehemaligen Lehrer und der Mutter von Livia. Bei der Zeltwiese angekommen, bauten wir noch rasch unsere Schlafzelte auf. Den Sarasani, die selbstgebaute Küche, den Lagerfeuerplatz und das WC hatten wir am Wochenende mit der Hilfe unserer Familien unter der brennenden Hitze schon aufgebaut.

Vor dem Lager hatten wir Grüppchen gebildet und uns für eigene Projekte entschieden. Die einen bauten zum Beispiel eine Schwitzhütte, die anderen eine Seilbahn, eine Hollywood-Schaukel, ein Floss oder knüpften eine Hängematte. Manchmal kamen wir nicht vom Fleck, aber diese Zeiten vergingen auch schnell wieder. Die Endergebnisse kamen erstaunlich gut heraus, alle hatten viel Spass an der Arbeit, egal

wie heiss es manchmal war. Jeden Morgen buken wir Schlangenvrot für den „Zmorge“, erzählten uns währenddessen Gruselgeschichten und am Nachmittag tobten wir uns in der Reppisch aus. Unser Lieblingsspiel dort war, sich gegenseitig zu erschrecken, da das Wasser ziemlich trüb war und man nicht sah, wenn jemand aus dem Wasser auftauchte. Das spielten wir immer, auch wenn das Wasser eiskalt war. Ausserdem vergnügten wir uns auch mit den Spielen Fritz und Fränzi oder Werwölfen. Am Abend sangen wir am Lagerfeuer Lieder und beendeten den Tag mit einem verrückten Zähneputzen. Die Woche verging zu schnell, wir alle wären gerne noch länger geblieben. Ausserdem hatten wir einige neue Freundschaften geknüpft. Am Freitagmorgen regnete es, als schütete jemand einen Eimer über uns aus. Traurig bauten wir alles wieder ab. Wir können jedoch sagen, dass wir sehr viel Spass hatten und dieses Klassenlager niemals vergessen werden!

**Enzo Nicolodi, Anushree Kumar, Livia Frank**



# Unser Klassenlager an der Reppisch

## Hier folgen nun die Klassenlagerhighlights der SchülerInnen.

Das Beste am Klassenlager war für mich, dass wir gemeinsam mit unseren Eltern das Lager errichtet haben. Ein grosser Augenblick war, als der Sarasani stand, weil ich ihn mir als einen gemütlichen Unterstand vorstellte, um zu plaudern und zu essen. Die Küche ist auch super geworden. Unser Lagerfeuerplatz lag ein bisschen den Hügel hoch. Wir brauchten natürlich auch ein WC. Auch das haben wir selber gebaut. Um zu diesem zu gelangen, mussten wir über die Brücke und dann ein Stück in den Wald.

Marwin

Im Klassenlager haben wir (Marwin und ich) eine Seilbahn gebaut. Wir haben zuerst das Seil zwischen zwei Bäumen gespannt. Dann bauten wir zwei Plattformen aus Schwartenbrettern. Die Seilbahn verlief über die Reppisch. Sie war etwa 20 Meter lang. Am Schluss hat sie auch tipp topp funktioniert.

David

## Flossbau

Im Klassenlager haben wir ein Floss gebaut. Zum Bauen haben wir Holzlatten, Kanister, Schnur etc. gebraucht. Als erstes haben wir die Latten in die richtige Länge gesägt. Danach haben wir mit runden Ästen ein Grundgerüst gebaut und haben das nicht mit Nägeln, sondern Schnur verbunden. Später haben wir die Schwartenbretter auf das Gerüst genägelt, damit wir uns daraufsetzen konnten. In das Flossgerüst haben wir dann die Kanister unten reingedrückt und angebunden, damit das Floss im Wasser nicht sinken konnte. Cornelia, Livias Mutter, hat uns während der Arbeit immer wieder geholfen. Mir hat die Arbeit mit meinen Partnerinnen sehr gefallen, egal, wie heiss es manchmal war.

Elina Beeler

## Das erste Mal ausprobieren

«Nun waren wir endlich fertig mit unserem Floss. Stolz trugen wir es zur Reppisch hinüber, während die anderen uns aufgeregt zuschauten. Da stieg in mir ein unbehagliches Gefühl



auf, denn ich fand es seltsam, Zuschauer zu haben. Endlich hatten wir das schwere Floss im Wasser. Meine Partnerinnen setzten sich zuerst darauf und ich schob sie dahin. Anfangs



schwankte unser Werk und wir drei kreischten ab und zu erschrocken auf. Später kamen die bereitgelegten, selbstgebaute Paddel zum Einsatz und ich setzte mich zu ihnen dazu. Nun konnten wir unser Floss selbst steuern. Obwohl es leicht wackelig war und wir jeden Moment runterfallen konnten, machte mir das Paddeln sehr Spass. Währenddessen jubelten wir auch, denn unser Projekt war uns gelungen.»

Anushree Kumar

## Rettungsaktion

Am Abend kam ein heftiges Gewitter...

...das Wasser in der Reppisch stieg und stieg und mit ihm unser Floss damit auch. Das Wasser ist so hoch gestiegen, dass das Seil, mit dem wir unser Floss am Ufer befestigt haben, riss. Zufällig sah Reto, wie das Floss unter der Brücke durch die Reppisch runter trieb. Wir rannten hinterher, und konnten es endlich einfangen und wieder festbinden. Am nächsten Morgen habe ich meine Wasserschuhe angezogen und bin zum Floss gegangen. Elina und Anushree haben ein langes Seil geholt und zu mir runtergeworfen. Ich habe das Seil am Floss befestigt und habe mir einen langen Stock gesucht, mit dem ich mich so vorwärts staken konnte. Ich hatte alles bereit und konnte aufs Floss steigen. Als erstes habe ich mich vom Rand abgestossen und dann haben Elina, Anushree und Herr Häfliger angefangen zu ziehen und ich habe mich mit dem Stock vom Boden abgedrückt. So haben sie mich und das Floss wieder die Reppisch hoch gezogen bis zum Lagerplatz. Ich kam mir vor wie auf einer Dschungelexpedition.

Emma Sammarruco

# Unser Klassenlager an der Reppisch



# Klassenlager in Sarnen, OW



Kurz nach den Sommerferien sind wir mit beiden 6. Klassen zusammen ins Lager gefahren. 50 Schüler\*innen mit 5 Begleitpersonen und 2 Köchen. Eine riesen Gruppe! Zum Glück haben wir in Sarnen ein tolles Haus mit ausreichend Platz gefunden. Den schönen See in der Nähe haben wir natürlich auch genossen, trotz des nicht immer so tollen Wetters...

## Montag



Um 8:30 sind wir in Bonstetten abgefahren. In der frühen Mittagszeit sind wir in der Glasi angekommen. Dort haben wir das Museum besucht. Es gab verschiedene Aktivitäten. Als wir fertig waren, gab es hinter dem Museum einen grossen Platz am See mit einer riesigen Marmelbahn. Dort assen wir auch noch unser mitgebrachtes Zmittag. Dann fuhren wir von der Glasi mit dem Zug nach Sarnen. Als wir beim Lagerhaus angekommen sind, haben wir uns das Haus angesehen. Dann haben wir in 4er Gruppen ein Dorfrundgang bestritten. Danach gab es Pasta zum Abendessen. Dann durften wir in unser Zimmer oder ins Spielzimmer gehen. Später gab es Dessert und wir haben den Film Shrek angefangen. Um 22:00 mussten wir ins Bett.

Yanis, Livio

## Dienstag



Dieser Tag war sehr cool! Wir fingen an mit einem Foxtrail, der leider nicht so gut funktionierte. Da es nicht klappte, hörten wir früher auf und schauten Shrek fertig. Am Mittag gingen wir in die Badi. Wir assen dort Pommes und Chicken-Nuggets und durften dann baden gehen. Es gab dort eine coole Rutsche und viele coole Becken. Am Abend gingen wir Schwingen. Wir hatten im Lagerhaus eine eigene Schwinghalle. Wir haben viele Runden gegeneinander geschwungen. In dieser Nacht konnten wir ein wenig besser schlafen.



Leandro

## Mittwoch

Am Mittwoch sind wir um 6:00/6:30 Uhr aufgestanden. Mit einem Klosterlied wurden wir zum Essen gerufen. Zum Frühstück haben unsere Lehrerinnen uns Arche Noah vorgelesen. Danach haben

# Klassenlager in Sarnen, OW



wir Zähne geputzt und uns angezogen. Später sind wir Kloster und Kirchen anschauen gegangen. Zum Mittagessen gab es Suppe mit Brot. Nach dem Essen hatten wir einen freien Nachmittag. Man konnte Minigolfen, Padelboot fahren, durch das Dorf spazieren oder im Lagerhaus bleiben. Zum Abendessen gab es Pizza. Nach dem Essen machten wir uns bettfertig und gingen schlafen.  
**Alisa**

## Donnerstag

Am letzten Tag in Sarnen standen wir um 7:30 auf und tanzten einen Linedance. Bald danach gingen wir Zmorge essen und zogen uns an, um zum Bahnhof zu laufen. Dort angekommen, stiegen wir in einen Bus zum Kernwald. In diesem Wald gab es



# Klassenlager in Sarnen, OW

vor vielen Jahren die Kernwaldräuber, die dort ihr Unwesen trieben. Zum Mittagessen waren wir bei einer grossen Feuerstelle, dort blieben wir eine Weile.

Am späten Nachmittag kamen wir zurück. Beim Lagerhaus gab es Drinks, die unsere Lehrpersonen mixten.

Am Abend gingen wir Znacht essen, danach gab es eine kleine Party, leider mussten wir früh ins Bett.

Alina



## Freitag

Am Freitag sind wir um 07:30 aufgestanden & haben unser letztes Frühstück genossen. Nach dem Frühstück mussten wir uns fertig machen und haben angefangen zu packen. Dann haben wir unser Gepäck in die Autos geladen und sind Richtung Bahnhof losgelaufen. In Luzern angekommen, sind wir an den See gelaufen, haben unser Zmittag gegessen und mussten uns von Florian, einem der Leiter verabschieden. Dann sind wir weiter gegangen und haben uns diverse Sehenswürdigkeiten angeschaut. Die Musegtürme, Kappel- und Spreuerbrücke und das KKL.

Zurück am Bahnhof hatten wir noch Zeit für uns und durften dort uns etwas kaufen oder etwas Essen gehen. Als unser Zug kam, fuhren wir nach Bonstetten.

MaLea



## Burnacht im Klassenlager

Am Mittwochabend gingen wir raus und wollten auf den Landenberg gehen.

Wir mussten etwa 50m hochlaufen. Doch auf halben Weg fanden wir ein Messer und wir kriegten Angst. Trotzdem gingen wir weiter und spielten 15 / 14. Ein Junge war auf die Nase gefallen. Wir dachten, dass die Burg verflucht sei. Nachdem wir alle unseren Mut zusammengenommen haben, legten wir unsere 5 Taschenlampen in die Mitte und klopfen an die Tür. Dann war eine Lampe ausgegangen und wir kehrten rasch zurück. Ansonsten hätten wir unser Dessert verpasst.

Pascal

## Badeausflug im Klassenlager

Es war in der 2. Schulwoche nach den Sommerferien, als wir in Sarnen im Klassenlager waren. Unser Lagerhaus war in der Jordanstrasse. Es war Dienstag als die Lehrerinnen überraschend mitteilten, dass wir in die Badi gehen würden. Und so standen wir 30 Minuten später vor der Badi in Sarnen. Alle waren richtig hibbelig, als wir hineingingen. Kurz darauf waren alle Kinder im Sprudelbad. Es war richtig cool, weil wir in der Strömung Fangis spielen konnten. 20 Minuten später standen alle im Restaurant, denn es gab Chicken Nuggets und Pommes. Es war sehr lecker. Danach konnten wir machen, was wir wollten. Ein paar gingen Fussball spielen, andere gingen auf die Rutsche und der Rest hatte einfach sonst richtig viel Spass. Am Nachmittag durften wir uns Süßigkeiten kaufen oder sonst etwas zum Knabbern. Als die Lehrerinnen uns um 16:35 Uhr mitteilten, dass wir gleich gehen würden, wollten alle nochmals ins Wasser. Kurz darauf kam leider ein Gewitter und wir mussten schnell wieder zurück. Zum Glück blieben alle trocken, als wir im Lagerhaus ankamen. Ich werde nie vergessen, wie viel Spass ich an diesem Tag hatte.

TILL

# Steinzeit-Projektwoche

In NMG hatten wir das Thema Steinzeit. Deswegen machten wir später eine Steinzeitprojektwoche. Wir konnten uns für verschiedene Steinzeitberufe entscheiden. Es gab Hausbau, Töpfern, Schmuck, Zinngiessen, Waffen und Werkzeuge.



Bei **Hausbau** haben wir Modelle von Häusern gebaut mit Ton, Holz und Heu. Am Anfang bauten wir das Grundgerüst aus Holzstöcken. Dann haben wir Wände mit Weidenzweigen geflochten, vermischt dann das Heu mit Ton und drückten die Masse in die geflochtenen Wände hinein. Mit dem übrigen Ton haben wir die Landschaft mit einer Feuerstelle versehen.

Beim **Töpfern** haben wir nicht nur von Hand getöpft, sondern auch noch einen Grubenbrand gemacht. Ein Grubenbrand ist eine grosse Grube, die man mit getöpften Sachen auffüllt. Man braucht sehr viel Holz um eine grosse Hitze zu erzeugen, damit auch der Ton gebrannt wird. Als das Feuer so richtig brannte, deckten wir es zuerst mit Heu, dann mit Erde zu. Das konserviert die Hitze und die Tontöpfe konnten ganz langsam abkühlen (48h).



Es gab auch das Thema **Schmuck** und dort hat man natürlich Schmuck gemacht. Man konnte mit Speckstein etwas schleifen und dann als Anhänger einen Faden anmachen. Man konnte auch aus Eichel und Perlen einen Anhänger basteln. Jemand hat sogar aus Speckstein Perlen gemacht, dann Löcher in die Perlen gebohrt und dann auf die Schnur gefädelt.



Bei den **Waffen und Werkzeugen** bauten wir Bogen, Pfeile, Äxte und Dolche. Die Klingen und Spitzen waren aus Silex und Obsidian. Dann machten wir einen Schlitz in die Stöcke, die wir gesucht hatten und dann steckten die Spitzen in die Schlitz und fixierten sie mit geschmolzenem Birkenteer (Bitumen).

Beim **Zinngiessen** hat man in Gipsplatten ein Muster geritzt. Danach hat man die Platten sehr fest zusammengedrückt und gebunden. Dann hat man Zinn hineinfließen lassen. Danach hat man die Gipsplatten wieder auseinandergenommen, und fertig war die Zinnfigur.

David Schuler, Camille Gmür,  
Emma Sammarruco



# Mittelstufen-Impressionen

## Dancing Classroom



Der erste Tanz, den wir getanzt haben, war der Merengue. Danach haben wir noch diverse Tänze gelernt, wie z.B. den Line Dance, den Polka, den Rumba und den Walzer. Am Anfang fühlte es sich eklig (komisch) an, sich zu berühren. Es hat aber

trotzdem Spass gemacht. Die Besten der Besten mussten dann noch ein Solo vorführen. Das waren Leon & Talaya, Matheo & Lisa, Oliver & Malea. Leon & Talaya durften den Walzer tanzen,

Matheo & Lisa den Rumba und Oliver & Malea den Swing. Beim Auftritt gab es als Zwischenprogramm noch ein Quiz, da war eine Frage, „Wie schreibt man Merengue!“. Wir hielten Schilder in die Höhe, welche darauf in Rot Merengue und in Grün Merenge stand. Jeder dritte Zuschauer hatte ein grünes und ein rotes Blatt. Sie mussten die richtige Farbe in die Höhe halten und am Schluss lösten wir auf, ob die Mehrheit oder die Minderheit recht hatte. Ein paar andere Kinder haben noch einen Sketch vorgeführt.



Oliver und Leon

Oliver und Leon

### Dancing classrooms

Mein Highlight war das „Dancing Classrooms“, weil es viel mit Music und Tanzen zu tun hat. Und weil wir uns alle näher gekommen sind, im wahrsten Sinne des Wortes. Ich habe es auch schon gekannt von meinen zwei grossen Geschwistern. Was mir daran sehr gefallen hat, war, dass wir auch neben dem Tanzen Lieder und Rhythmen für die Aufführung geübt haben. Die Vorführung wurde ein voller Erfolg und auch das Singen war mega toll.

Camille Gmür

### Kindergarten

Ich war im Kindergarten Bodenfeld 1 bei Frau Giger. Es war einmal im Sommer und sehr heiss, weshalb wir uns einen Tag abkühlen durften. Frau Giger hat so eine rutschige Matte hingelegt, die auf den Seiten Wasser rausspritzt. Man kann dann Anlauf nehmen und dann auf der Matte gleiten. Zoé, meine beste Freundin, und ich, hatten so viel Spass dabei, dass ich alles drumherum vergessen habe. Das war mein absolutes Highlight!

Emma Sammarruco

## Musikvideo

Wir haben Musikvideo's gedreht. Wir durften die Lieder aussuchen und dazu mussten wir ein Video drehen. Es gab ca. 5 Gruppen. Zwei Gruppen haben ein Musikvideo zum Lied "Sunday best" gedreht, eine andere Gruppe zum Lied "Im still standing" und noch eine Gruppe "No lie" und die letzte Gruppe zum Lied "Tears". Wegen dem Corona-Virus mussten wir Masken tragen. :-)

Isabella und Sophia

### Kindergarten

Mein Highlight war das Schulsilvester im zweiten Kindergarten. An einem Nachmittag, ein paar Tage vor dem Schulsilvester, haben wir gebacken. Nun war es so weit, Nachdem wir um etwa 6:00 Uhr aufgestanden sind und haben mit Pfannendeckel Lärm gemacht. Mit dem ganzen Kindergarten haben wir danach viel gegessen. Es gab viele süsse und salzige Sachen: Brötchen mit Nutella, Früchte, Chips... Es war mega cool, weil man mit seinen Freundinnen essen und spielen konnte. Anschliessend konnte man etwa um 10:00 Uhr Nachhause gehen!

Ria

### Dancing classrooms

Mein Highlight war das Dancing Classroom. Ich fand es mega cool, weil ich tanzen und singen durfte. Es war eine neue Erfahrung mit verschiedenen Mädchen zu tanzen. Ich fand es auch cool verschiedene Kulturen und Tänze kennenzulernen. Ich habe viel Neues gelernt. Wir mussten Vorträge über die Tänze erarbeiten, und so fanden wir mehr über die Kulturen als auch über die Länder, woher die Tänze kamen, heraus. Dancing Classroom war mega cool.

Dylan

### Zoo Besuch im Kindergarten

Ich war noch nicht sehr lange im Kindergarten und ich hatte immer sehr viel Spass. Doch an einem Tag, als wir in den Zoo gingen, hatte mein Vater die Zeit bei einem der E-Mails falsch gelesen und so hatte er mich zu früh losgeschickt. Ich wartete eine halbe Ewigkeit auf meinen Kollegen, doch er kam einfach nicht. Deshalb hatte ich beschlossen, schon mal loszulaufen. Ich ging ganz fröhlich zum Kindergarten. Doch als ich ankam, sah ich, dass niemand dort war. Mein Vater sagte mir noch, dass ich spät dran sei, also dachte ich, dass ich meinen Lieblingsausflug verpasst hätte. Ich hatte eine Stunde gewartet und hatte währenddessen geweint. Als ich dann die ersten Kinder sah und auch mein Kollege gekommen war, war ich überglücklich und es wurde einer meiner schönsten Schulausflüge aller Zeiten.

Richard

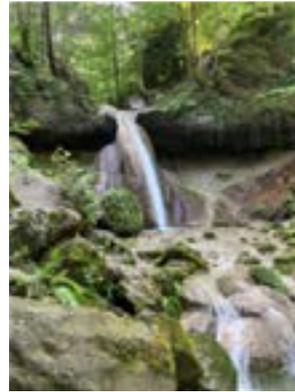
# Mittelstufen-Impressionen

## Wanderungen

Wir haben drei Wanderungen gemacht. Die **erste Wanderung**, da waren wir in der 4. Klasse und gingen in der Höhl Grotte in Baar. Dort war es sehr aufregend. Am Schluss hatten uns unsere Lehrerinnen ein Eis spendiert, das war sehr cool.



Die **zweite Wanderung** war die Bonstetten Umwanderung, sie ging drei Tage. Wir starteten am Montag und sind alle Grenzsteine abgelaufen. Am Abend sind wir dann erschöpft nach Hause gegangen. Wir wollten eigentlich auf den Dienstagabend in einem Lagerhaus übernachten, aufgrund des Coronavirus konnten wir das leider nicht. Am Abend sind wir dann alle müde nach Hause gekehrt. Am Mittwoch traten wir die letzte Etappe unserer Wanderung an. Wir hatten am Mittwochmittag gebrätelt. Als wir am Mittwochabend dann nach Hause gingen, waren wir alle sehr stolz auf uns.



Unsere 3. Wanderung war auf den Bachtel. Der Bachtel ist in der Nähe von Wetzikon und ist ein 1115 m ü.M. hoher Berghügel. Wir waren am Morgen losgelaufen. Als wir am Mittag oben waren, konnte man bräteln und auf den Turm vom Bachtel steigen, von dort aus hatte man einen tollen Ausblick. Am späten Nachmittag sind wir dann zurückgekehrt. Alle Wanderungen waren cool.

Talaya



**Shrek und Schreck im Klassenlager**  
An einem Abend im Klassenlager haben wir den lustigen Film von Shrek geschaut. Danach machten wir uns fürs Bett bereit. Nachdem wir das Licht ausgeschaltet hatten, hörten wir ein Geräusch in der Dunkelheit ein paar Schritte. Und plötzlich sahen wir ein Gesicht am Fenster. Wir schrien los, bis wir bemerkten, dass es nur Oliver war, der sich rausgeschlichen hatte.  
Liam

**Grenzenumwanderung**  
Mein persönliches Highlight war in der 4. Klasse die Grenzenumwanderung von Bonstetten.  
Was ich besonders schön und abenteuerlich fand, war, dass wir nicht Wege suchten die ungefähr der Bonstetter Grenze entlang gehen, sondern wirklich der Grenze entlang gingen. Also, was ich meine, dass wir uns durch Dornen und Gestrüpp kämpften. Das war manchmal auch ziemlich schmerzhaft, weil ich mich an den Dornen stach. Aber das war mir egal, denn ich fand es einfach nur toll.  
Livia Frank

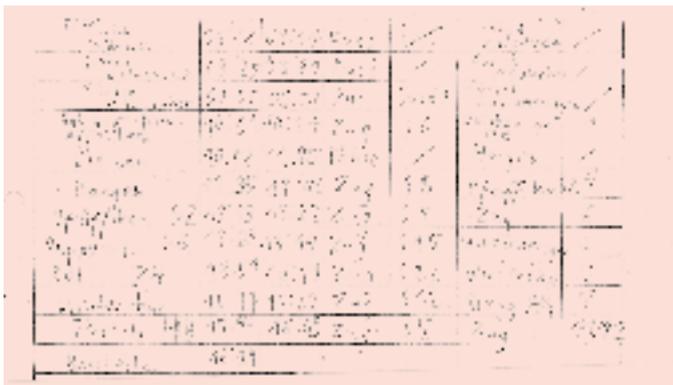
# Mittelstufen-Impressionen

## ZVV-Reise

Was kommt euch in den Sinn, wenn ihr ZVV hört? - Wahrscheinlich denkt ihr an einen Zug, aber zum öffentlichen Verkehr des Kantons Zürich gehören auch Busse, Trams, Schiffe auf dem Greifen- und dem Zürichsee und in Zürich sogar noch zwei Standseilbahnen und die Luftseilbahn auf den Albis.

Der ZVV ermöglicht es Schulklassen, relativ günstig mit Tageskarten im ganzen Kanton Zürich herumzufahren. Wir wurden in Vierer-Gruppen eingeteilt. Eine Person in der Gruppe hatte zur Sicherheit ein Handy dabei. In einer Gruppe fuhr ein Erwachsener mit. Während der Reise mussten wir auch ein Dossier mit Fragen und Aufträgen bearbeiten.

Bevor es losging, planten wir alles genau. Auf einem Plan war aufgeschrieben, wann und wo wir in welches Verkehrsmittel einsteigen, wo wir umsteigen und Mittagspause machen würden. Alle starteten nach 8:00 Uhr in Bonstetten und kamen ungefähr um 16:30 Uhr zurück.



## Was wir alles erlebt haben...

Elines Gruppe musste in Winterthur auf einen Zug, den sie nicht fanden. Zum Glück fuhr gleich darauf ein anderer Zug nach Zürich.

Amélie durfte mit ihrer Gruppe auf der Autofähre in die Kabine des Kapitäns rein. Er erklärte ihnen die Instrumente und vieles mehr, das war mega cool.

Am Schluss wurden in Bonstetten Liam und Fadri vermisst; die wildesten Vermutungen wurden geäussert, was mit den Jungs passiert sein könnte. Alle dachten, sie hätten vergessen auszustiegen und würden bald ganz verloren in Zug herumirren. Das Handy hatten die anderen beiden der Gruppe bei sich! Jemand fuhr sogar die Bahnhöfe von Hedingen und Affoltern ab, um die Jungs zu finden. Endlich rief eine Lehrerin Fadris Eltern an und siehe da, die Jungs sasssen seelenruhig zu Hause im Garten, - sie hatten bloss vergessen, sich zu verabschieden!

**Tara, Eline, Jill, Liam**



# Mittelstufen-Impressionen

## Ackerdemie

Im Herbst bekam jeder von uns ein Ackerdemie-Heft und die Klasse ein 100 m<sup>2</sup> grosses Stück Beet. Wir mussten das Beet umgraben und die Steine raussuchen. Dann sammelten wir Laub aus dem Wald und warfen es auf die Beete. Im Frühling schauten wir Videos zum Bepflanzen der Beete. Das setzten

wir dann um. Jeden Montag mussten wir Wasser geben und „jäten“. Ab Mitte Juni konnten wir die ersten Sachen ernten. In den Ferien gab es Freiwillige, die unsere Beete gossen. Im Herbst konnten wir richtig viel ernten. Bei Frau Gasser gab es dann an Halloween Kürbissuppe. Die Ackerdemie war zu Ende.

Robin



### Die ZV Reise

Ein grosses Highlight war die ZV

Reise. Am Tag zuvor konnte ich fast nicht

einschlafen. Doch dann startete das Erlebnis...

Ich wachte schon um 06:30 auf, ass Frühstück, zog

mich an und da ich so schnell war, musste ich auch

noch warten. Als die Uhr 07:30 schlug, wusste ich, dass

es endlich so weit war und ging zum Bahnhof. Dort traf ich

Raphael und Jarno um 07:45. Wir stiegen in den Bus, der

zum Sihlcity fuhr. Koray und seine Gruppe waren auch

im Bus. Beim Sihlcity verabschiedeten wir uns. Ab

diesem Zeitpunkt waren wir auf uns alleine gestellt.

Auf der Reise verpassten wir zwei Mal fast den

Zug. Besonders beeindruckt hat mich der

Rheinfall. Das war ein toller Tag!

Nevio

### Schulsilvester

Es gab ein Glücksrad, mit dem ich

fünfmal gespielt und 6 Punkte bekommen

habe. Im Casino habe ich mit dem Mühlespiel

nochmals 2 Punkte bekommen. Damit konnte ich

mir einen frischen Zitronenkuchen kaufen. Der war

so unheimlich gut, dass ich ihn mega genossen

habe! Nachdem ich ihn gegessen hatte, war der

Schulsilvester leider schon um! Von mir aus

hätte er noch länger dauern können!

Nick Kilcher

### Die ZVV-Reise

An einem schönen Freitagmorgen war es end-

lich so weit, wir gingen auf ZVV Reise. Also ass ich schnell

mein Gombibrötli, putzte die Zähne und rannte die Treppe

hinunter, zog meine Schuhe an, schnappte den schwarzen Rucksack

und lief zum Bahnhof hinunter. Als ich dort ankam, war noch niemand

von meiner Gruppe dort. Ich musste etwa 10min warten, bis Devin, Malea und

Alina kamen. Jetzt musste ich nur noch die ZVV-Tageskarte entgegennehmen und

los ging die Fahrt. Im Zürich HB sahen wir die Livio Gruppe, wir fragten sie hastig,

wohin sie fahren. Sie wollten zuerst nach Meilen fahren und von dort aus mit der Aut-

ofähre nach Horgen. Das war genau auch unser Weg, also führten wir unsere Reise mit

ihnen fort. Wir hatten mega Spass im Zug und auf der Fähre, doch jetzt trennten sich

unsere Wege. Nach einer sehr langen Zeit hatten wir am Rhein Mittagspause. Ich ass

mein Sandwich, meine Chips und meine Bärenatzen. Wir trafen auch vier andere

Gruppen dort. Von Schloss Laufen am Rheinfall fuhren wir nach Niederweningen.

Dort hatten wir etwa 45 Minuten Zeit, weil es eine Endhaltestelle ist. Wir

hatten dort den etwa 200 Meter langen Zug für uns ganz alleine, spielten

Fangen und Verstecken. Als der Zug abfuhr, mussten wir gar nicht so

lange warten und schon waren wir im Zürich HB. Dort wartete

Frau Büschlen auf uns und wir fuhren alle nach Bon-

stetten, also nach Hause.

Valentin

# Mittelstufen-Impressionen

## Ein Tag im Leben von ...

Bei einigen Leuten, die an unserer Schule arbeiten, sieht man viel davon, womit sie beschäftigt sind, aber was zum Beispiel unsere Schulleiter oder die Praktikantinnen den ganzen Tag lang tun, ist nicht so sichtbar. Darum dachten wir, fragen wir mal ...

### Elin van Grinsven



Jeden Montagnachmittag kommt Frau van Grinsven zu uns in die Schule und unterstützt uns und unsere Lehrerinnen im Do-it Projekt. Vor allem hilft sie den Kindern, die alleine die Präsentation machen müssen.

Also wollten wir wissen, was sie sonst noch an der Schule

macht. Sie erzählte uns, dass sie ihr Praktikum als Zwischenjahr zwischen Sekundarschule und Berufsausbildung hier macht, weil sie schon in Bonstetten zur Schule gegangen ist und da sie vielleicht auch einmal Lehrerin werden will.

Frau van Grinsven kommt um 07:30 in die Schule und muss bis 14:00 arbeiten. Häufig ist sie im Kindergarten, wo sie zum Beispiel Klassen ins Turnen begleitet. Schwierig wird es, wenn die Kleinen keinen Respekt zeigen und einfach nicht zuhören wollen.

Am liebsten arbeitet sie mit den Viertklässlern und mit uns Sechstklässlern. In ihrer Freizeit tanzt sie gerne.

Nico und Iasonas

### Herr Illi



Herr Illi steht um 05:15 auf und kommt um 07:00 in unserer Schule an. Darauf macht er sich einen Kaffee und beginnt mit seiner Arbeit. Dazu gehören Klassenbesuche, Telefonate mit den Eltern, Besprechungen mit den Hausabwarten, Sitzungen mit den Lehrpersonen, Bestellung neuer Schul-

materialien und noch vieles mehr. Von Montag bis Freitag so viel Büroarbeit! Manchmal hat er schon um 17:00 Uhr Feierabend oder zum Teil, wenn er etwas fertig machen muss oder einen Elternabend hat, erst um 20:00 Uhr. Am besten findet er, wenn wir Schüler und Schülerinnen gerne in die Schule kommen. Die Lehrpersonen, Herr Roten, die IT und natürlich uns Schüler und Schülerinnen, aber auch das Schulverwaltungsteam findet er sehr toll an unserer Schule. In seiner Freizeit geht er im Sommer in Davos gerne Golfen und im Winter geht er Langlaufen.

Noch ein Rat von ihm: Finde heraus was dich glücklich macht und lebe das aus.

Devin und Nevio

### Mein erstes Klassenlager

Eins von den tollsten Erlebnissen bis jetzt war das Klassenlager. Am ersten Tag waren noch viele Kinder aufgeregt, aber am nächsten Tag war es eher das Gegenteil. Wir mussten ziemlich viel laufen, was aber nicht so schlimm war, denn wir hatten ja Freundinnen, mit denen wir plaudern konnten. Jeden Abend wurden wir um 21:30 noch reden, das Essen war ganz lecker. Meistens wollten wir mit Essen versorgt, aber das war leider verboten. Der Donnerstag war besonders cool, es war der letzte Tag. Es gab super leckere Drinks, die uns die Lehrerinnen vorbereitet hatten, wobei auch die Chips natürlich nicht fehlten. Bis es Abendessen gab, spielten wir noch WOT. Zum Abendessen gab es Burger mit Salat. Nach dem Abendessen gingen alle in ihre Zimmer. Bevor die Disco am Abend losging, zogen wir alle was Bequemes an. Von unten hörten wir laute Musik, wir rannten alle los und dann ging die Disco richtig ab. Alle tanzten und sangen laut zur Musik und so endete das mega coole Lager.

Lorena

### Abenteuer in der Badi

Im Klassenlager waren wir in der coolen Badi am Sarnersee. Am Nachmittag, nach einem feinen Essen mit Chicken Nuggets und Pommes und nachdem wir alle Pools ausprobiert hatten, gingen wir zu siebt auf die Rutschbahn. Dort versuchten wir eine 7-fache Kette zu bilden. Es gelang uns nie... Doch einmal, als schon 6 Leute aneinanderhingen, hofften wir alle, dass Viviano es schafft, sich festzuhalten. Als wir losliessen, crashten wir im unteren Oscar festklammern. Es hat her probierten wir es noch ein paar Mal vergeblich. Also gingen wir wieder zu viert ins untere Bad. Irgendwann sagten die Lehrerinnen, wir müssen noch zu Hause sein, bevor der Sturm kommt. Wir zogen uns alle schnell um und kamen gerade noch trocken nach Hause. Ich finde, der Dienstag war der beste Tag des Lagers.

Nick

# R+K: Buddhismus

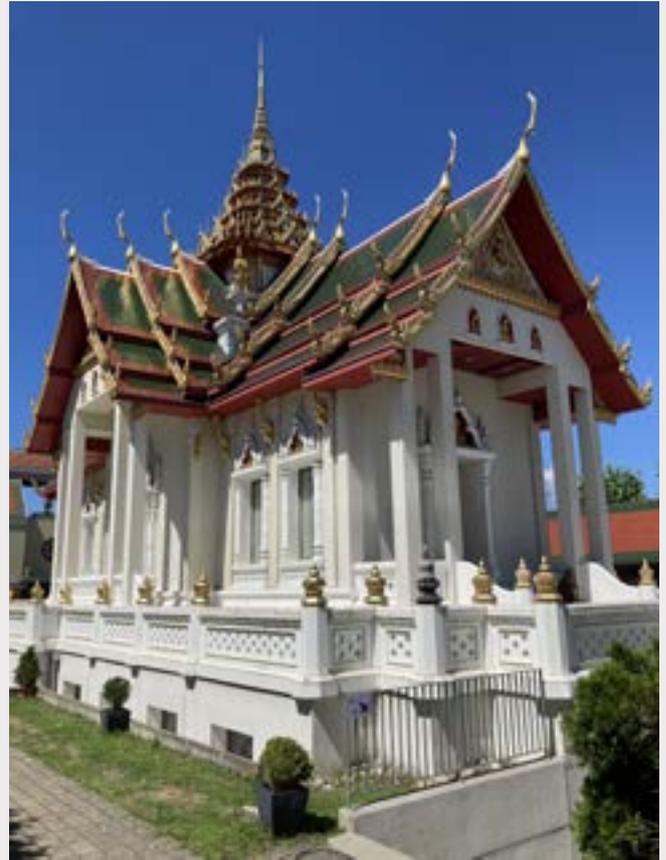


## Tempelausflug

Es war an einem trüben, verhangenen Donnerstagmorgen, als unsere Klasse den Buddha-Tempel in Gretzenbach (Solothurn) besuchte. Die Tempelanlage war von einer weißen Mauer umgeben. Der Tempel stand in der Mitte der Anlage. Er war eine Kopie eines königlichen, thailändisch-buddhistischen Tempels, war wunderschön und vergoldet.

Wir gingen zu einem Mönch, der uns alles zeigte und erklärte, zum Beispiel, dass die Mönche jeden Tag von anderen Leuten Essen bekamen. Er führte uns um den Tempel und zeigte uns die Anlage. Vor dem Tempel lag ein kleiner Teich mit vielen bunten und großen Fischen. Im Tempel gab es ein Podium mit einem riesigen vergoldeten Buddha und verschiedenen Gaben für Buddha. Die Geschenke waren sehr vielseitig. Es gab Buddhastatuen in unterschiedlichen Größen, Blumensträuße und andere Sachen.

Der Boden war mit einem roten Teppich belegt, der sich über den ganzen Boden ausstreckte. Die Wände und die Decke waren mit verschiedenen Bildern bemalt. Es gab Bilder von der Hölle und vom Himmel, von Märchen und Sagen aus



dem Leben Buddhas. Dann fing der Mönch an, uns über den Ursprung des Tempels zu erzählen und uns die vielen Bilder zu erklären. Danach zeigte er uns die verschiedenen Positionen zum Beten. Bevor wir gingen, assen wir noch unseren Zmittag und schauten uns noch ein letztes Mal um, dann mussten wir gehen.

Wir stiegen in den Bus und fuhren zum Bahnhof, wo es noch eine feine Glace gab, bevor wir mit dem Zug nach Bonstetten zurückfuhren.

Dylan und Enzo

## ZVV-Reise

Bei der ZVV-Reise reiste ich mit Nevio und Raphael. Ich fand es sehr cool, weil ich zuvor noch nicht oft mit meinen Freunden

Zug gefahren war. Am tollsten fand ich es, wo wir mit dem Bus zum MC Donalds fuhren oder wo wir mit einer Gondel auf dem Berg gefahren waren und dort mit einem Karussell durch die Luft flogen. Einmal waren wir in das falsche Tram eingestiegen, das war nicht so spassig. Daraufhin hatten wir Frau Scherpenhuijzen angerufen und wir konnten gemütlich mit dem Zug weiterfahren. Wir benutzten zweimal das Schiff, fuhren mit dem Zug zum Schloss Laufen und hatten dort eine kleine Pause gemacht. Zuvor war ich erst einmal dort. Nach zehn Minuten mussten wir aber leider schon zum nächsten Posten. Auf der Rückreise trafen wir im Bus ein paar Kollegen und haben uns anschliessend ein wenig unterhalten. Und schon waren wir wieder zu Hause.

Jarno

## ZVV-Reise

Die ZVV-Reise war ziemlich cool.

Nicht mein totales Highlight, aber eines von ihnen. Ich weiß nicht, ob es bei allen so cool war, aber bei mir und meiner Gruppe schon. Ich fand die Gruppe auch ziemlich toll. Wir haben, als uns langweilig war, Spiele gespielt, z.B. Wahrheit oder Pflicht. Wir sind aber auch viel gelaufen und gerannt. Einmal sind wir auf einer Fähre gefahren und haben die Titanic nachgemacht. Bevor wir die ZVV-Reise gemacht haben, mussten wir ziemlich viel planen. Aber das hat nicht so viel gebracht, weil wir die Hälfte des Planes eh nicht einhielten. In meiner Gruppe waren Livio, Lisa, Noah, Julia und ich. Wir haben uns Sushi für den Mittag gekauft und sonst noch Sachen im Hauptbahnhof. Frau Scherpenhuijzen war noch so lieb und hat uns Kekse und Gummibärchen dagelassen. Ja, es hat sehr viel Spass gemacht und es war sehr lustig.

Sophia!

# Wasser



In NMG behandelten wir das Thema Wasser. Da erfuhren wir, dass unser Trinkwasser aus Quellen, dem Grundwasser und aus dem Zürichsee kommt.

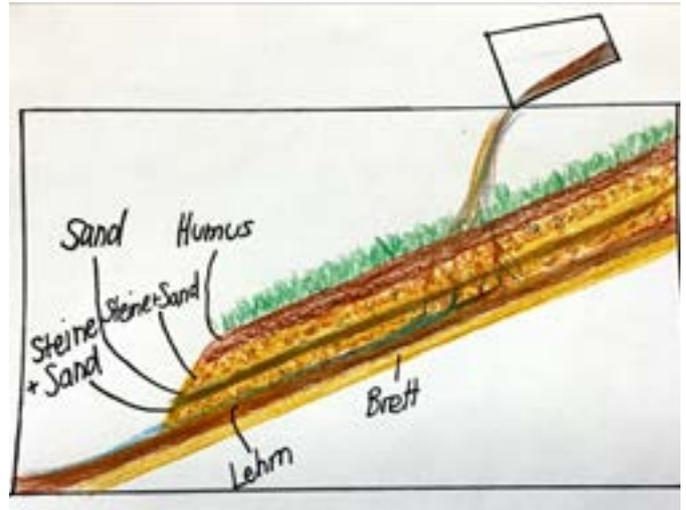
All dieses Trinkwasser wird in Reservoirs gepumpt und von dort fließt es in unsere Häuser.

## Quelle

Im Do-It versuchten wir dann, eine Quelle zu bauen. Wir nahmen ein Aquarium und legten ein Brett hinein, sodass es wie ein Abhang war. Auf das Brett schmierten wir dann Lehm um eine wasserdichte Schicht zu erhalten, darauf kam dann Sand mit Steinen gemischt. Als nächstes legten wir Sand darüber und dann nochmals den Mix. Als letztes kam noch eine Humusschicht mit Gras.

Um die Quelle zu testen, lehrten wir orangefarbenes und dreckiges Wasser auf den Humus, welches dann durch die Schichten lief und auf dem Lehm bis ans Ende des Abhangs floss. Das orangene und dreckige Wasser kam ganz klar unten wieder raus.

Livia Frank



### Beim dritten Mal treff ich!

Im Klassenlager ging ich mit meinen Freunden Livio und Valentin Minigolf spielen.

„Wow, seht euch mal die 18 coolen Bahnen an!“, staunte Livio. Wir hatten bald einige Bahnen gespielt und ich lachte oft, wenn Livio an der Reihe war. „Brauchst du wieder 9 Versuche?“, witzelten Valentin und ich. Es gab eine Bahn, die besonders schwierig war. Dort waren wir alle schlecht. Leider war Valentin der Beste und gewann mit 63 Punkten. Ich wurde zweiter. Nach dem Minigolf spielen kauften wir uns ein leckeres Eis. Mit diesem in der Hand machten wir uns auf den Weg zurück zum Lagerhaus. Das war ein spaßiger Nachmittag.

Levin

### Banking Time

Banking Time ist ein Projekt von Frau Gasser. Wir können Zeit mit Frau Gasser verbringen, um etwas zu unternehmen, ein Spiel zu spielen oder einfach nur um zu reden. Zu Beginn waren es nur 15 Minuten und nun, in der 2. Runde ist es eine ganze Lektion. In dieser Zeit unterrichtet Frau Vetsch den Rest der Klasse. Das ganze Projekt begann in der 4. Klasse. Es ist ein cooles Projekt. Bei der Banking Time war ich mit meiner Freundin bei Frau Gassers Pferden und wir durften die Pferde putzen. Danach haben wir noch einen kleinen Spaziergang mit den Pferden gemacht. Ich fand das mega cool.

Isabella

### Römerlager

Mein absolutes Highlight war in der 4. Klasse, als wir mit der Schule ins Römerlager Vindonissa gingen. Am Morgen gab es eine Schnitzeljagd und am Nachmittag machten wir uns mit der römischen Ausrüstung bekannt. Wir durften sogar eine römische Rüstung anziehen, sind in Formation marschiert, haben Speere geworfen, gekämpft und sogar die Schildkrötenformation ausprobiert. Es war ein sehr toller Tag und ich hatte mega viel Spass. Als wir wieder gehen mussten war ich ziemlich traurig.

Enzo

# Wasser



## Abwasserreinigungsanlage - Unser Besuch in der ARA

Weil wir wissen wollten, was mit dem benutzten Wasser passiert, das unsere Häuser wieder verlässt, besuchten wir die Abwasserreinigungsanlage in Birmensdorf. Das war sehr interessant, vor allem auch, weil dort all unser Abwasser sauber gemacht wird.

Ein Mann, der Profi in seinem Gebiet ist, zeigte uns die ganze Anlage mit ihren verschiedenen Reinigungsstufen. Als erstes erklärte er uns, wie wir uns verhalten sollten, denn wir wollten ja nicht, dass irgendjemand in die Becken voll Abwasser fällt! Dann ging es los. Die erste Stufe ist der Rechen. Er ist, wie der Name sagt, ein Rechen und zuständig für die grobe Reinigung des Wassers.

Die nächste Stufe ist ein Becken, in dem man Fett und Sand herausholt. Dafür lässt man das dreckige Wasser in ein grosses Becken fließen und lässt es stehen. Der Sand sinkt und das Fett steigt an die Oberfläche, man muss es nur noch wegziehen.

Um den Schlamm zu beseitigen, macht man genau das gleiche wie im vorherigen Becken. Der Schlamm sinkt, er wird weggezogen.

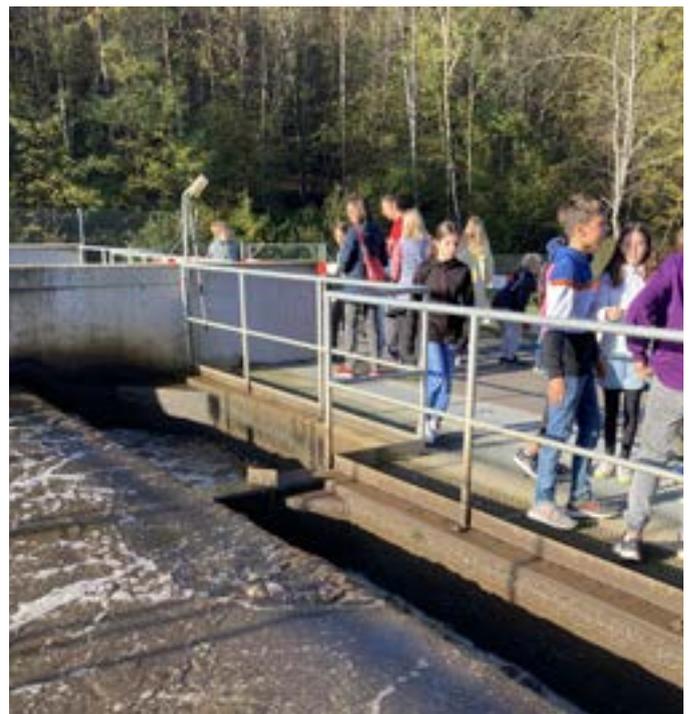
Es gibt aber auch mikroskopisch kleine Schmutzteilchen, die nicht mit Maschinen entfernt werden können. Im Belebungsbecken fressen Millionen von Bakterien, die beigemischt werden, genau diese Schmutzteilchen.

Der Schlamm, in dem die Bakterien nun stecken, ist schwerer als Wasser. Er sinkt und wird weggezogen, wie vorher schon. Bei der ganzen Reinigung gibt es sehr viel Abfall. Die Unmengen an Schlamm bringen sie in ihren so genannten „Faulturm“. Dort

können sie aus diesem Abfall Energie produzieren. Damit kann ein rechter Teil der Maschinen mit Strom versorgt werden. Clever, nicht wahr?

Es war ein sehr interessanter und lehrreicher Ausflug mit viel Spass und Motivation. Es ist nämlich auf jeden Fall spannend zu wissen, wo unser Abwasser hinfließt und wie es sauber gemacht wird!

Lucas Costa



# Do It - Klasse 6a+b

## Erklärung Do-it

Do-it sind Projektlektionen, welche einmal in der Woche für 2 Lektionen stattfinden. Die Lehrpersonen schlagen ein Hauptthema vor. Wir Schüler\*innen dürfen dann unser eigenes Thema in Gruppen als Do-it Projekt aussuchen und ausarbeiten. Manchmal arbeiten wir nur in der Klasse, manchmal auch mit der anderen 6.Klasse zusammen.

## Do-it Projekt Hörspiel Märchen

Wir mussten uns in Gruppen aufteilen und die alten Märchen modernisieren. Zur Auswahl gab es zum Beispiel die Märchen Hänsel und Gretel, Froschkönig, Schneewittchen, die 7 Zwerge usw. Zum Aufnehmen standen uns verschiedene Gruppenräume zur Verfügung. Sobald wir eine Szene fertig hatten, mussten wir die der Klasse vorspielen. Als wir mit dem ganzen Hörspiel fertig waren, durften die Eltern am Montag unsere Hörspiele hören kommen. Am Freitag waren die zwei 5. Klassen dran mit dem Hören.

Matheo und Julia

## Do-it Projekt Gebäude



Es bildeten sich zweier bis dreier Gruppen und es wurden Pläne geschmiedet und Ideen gesammelt. Die Gruppen hatten ungefähr zehn Wochen Zeit und am Ende wurden die fertigen Projekte den Eltern präsentiert. Eine Gruppe baute einen chinesischen Turm auf einem Berg, andere eine Traumvilla und es gab noch sehr viele weitere verschie-

dene Ideen. Es machte auf jeden Fall Spass zu bauen und die Endprodukte zu bewundern. Die Kinder mussten am Ende der zwei Lektionen Bauzeit auf einem Book Creator ihre Arbeitsschritte festhalten. Die Eltern konnten also die Bauschritte zum Endprodukt genauestens verfolgen und die eigenen Meinungen der Kinder lesen oder hören.

Richard



## Do-it Projekt Tiere

Bei diesem Projekt sagten die Lehrpersonen, dass es irgendetwas mit Tieren zu tun haben muss. Die Klasse 5a konnte sich mit der Klasse 5b mixen. Somit gab es viele zweier Grüppchen aus beiden Klassen.

Dann mussten wir in einem Heft unsere Planschritten aufschreiben oder zeichnen. Wir hatten insgesamt 10 Montag-nachmittage Zeit unsere Werke zu vervollständigen. Eine



Gruppe machte einen Raubtierpark und andere zum Beispiel einen Lego Zoo, Tiere aus Süßigkeiten, ein Tierspiel und so weiter. Nach 10 Wochen kamen die Eltern in die Schule und bewunderten unsere Werke. Sie konnten unsere Schritte genauestens auf KeyNote oder im Heft verfolgen. Bei diesem Thema hatten die meisten viel Spass.

Till

### Mein persönliches Highlight

Es hört sich wahrscheinlich seltsam an, aber in meinem Highlight geht es um einen schmerzhaften Sturz.

Also, ich bin ein wahrer Stubenhocker und habe mich nie besonders zur Natur hingezogen gefühlt. Nun sollte unser Klassenlager, die ultimative Gemeindeumwanderung, mitten im Wald, über Stock und Stein und durch die wildesten Orte (aus meiner Sicht) führen.

Wir folgten dem Solbach. Es ging rechts und links steil hinauf. Unsere Begleiterin, David und ich waren weit hinten und die Klasse war schon nicht mehr zu sehen. Da bekam ich ein unbehagliches Gefühl. Nun mussten wir von einem «Ufer» ans andere und es gab nur eine Option: über einen morschen Baumstamm balancieren. Frau Mastei meldete sich freiwillig und balancierte als erste, der Stamm krachte nicht zusammen, Ich dachte erleichtert: «Wenn der Baumstamm ihr Gewicht ausgehalten hat, kann er unmöglich bei meinem Gewicht zusammenkrachen.» Mutig setzte ich einen Fuss auf das nasse Holz und was passierte? War ja wieder mal klar; der Stamm brach wie ein dürres Ästchen. Zum Glück war der Bach an dieser Stelle nicht wahnsinnig tief, aber der Boden war steinhart. Ist ja auch logisch, weil er glatt wie Marmor war. Mich durchzuckte am Hinterteil ein heftiger Schmerz wie ein Blitz. Plötzlich realisierte ich, dass ich im Wasser sass und meine Trainer so aussahen, als hätte ich mir in die Hosen gemacht. Geschockt wirbelte ich auf, tat so, als hätte ich den Schmerz vergessen und erklärte den beiden, alles sei in Ordnung mit mir. Was natürlich nicht stimmte.

Es war ein Moment, der mir für immer in Erinnerung bleiben wird, weil der Sturz eigenartig, ein bisschen peinlich und gleichzeitig lustig war.

Anushree Kumar

## Do It! - ADL Klassen



Do it! Ist eine Stunde, auf die sich jeder freut. Es haben sich Grüppchen zusammengetan und sich gemeinsam für ein Projekt entschieden. Dabei kann man seine Fantasie wild laufen lassen und ein Thema aussuchen, für das man sich schon lange interessiert hat.

Jeden Dienstagnachmittag versammeln sich die Klassen ADL Zeidler/Schütz und ADL Häfliger meistens im Zimmer der „Häfligers“.

Anfangs bringen Frau Zeidler oder Herr Häfliger oft Verbesserungsvorschläge und geben Tipps. Auch andere Lehrerinnen kommen bei uns vorbei und helfen bei der Planung, beim Suchen von Informationen oder Werkzeugen oder um Stolpersteine aus dem Weg zu schaffen. Es ist immer so: Wenn man ein Problem hat, meldet man sich bei einer Lehrperson und kommt schlussendlich mit einer kreativen Lösung weiter.

### Projekte:

#### • Eva + Dylan

Eva und Dylan haben als Do-it-Projekt ein Lied komponiert und dazu ein Aufnahmevideo gedreht. Am Anfang waren sie motiviert und hatten viel Lust am Lied zu arbeiten, gegen Ende jedoch, nahm die Freude ab. Sie wussten aber, dass sie nicht kurz vor dem Ende aufhören durften, weswegen sie ihre Hoffnung nicht aufgaben. Ausserdem ist ihr Projekt ihnen auch sehr gelungen.

Ihnen hat das gemeinsame Singen und das Arbeiten mit mal jemandem anderen gefallen. Es freute sie auch sehr, die Zuschauer „geflasht“ zu sehen, die ihr Lied gehört hatten.

#### • Enzo + David

Gemeinsam haben Götti Enzo und Gottenkind David ein Buch (über BookCreator) über bedrohte Tierarten kreiert. Immer wieder fehlten ihnen die nötigen Informationen über die Tiere oder sie waren sich nicht einig, über welche Lebewesen sie schreiben sollten. Sie diskutierten viel, um ihre Stolpersteine aus dem Weg zu schaffen. Enzo meinte, er habe die ganze Arbeit für David getan, weil sein Partner gelangweilt wirkte.



# Do it - ADL Klasse

David hingegen meinte, er sei gelangweilt gewesen, weil Enzo seine Arbeit erledigt habe. Schlussendlich sind sie zufrieden mit dem Endergebnis und können sagen, dass ihnen die Arbeit trotz der kleinen Differenzen Spass gemacht hat.

## • Iva + Selina

Ihr Projekt war es, ein Puzzle zu basteln. Dazu brauchten sie Holz, Acrylfarbe und eine Laubsäge. Während des Sägens lösten sich Splitter von der angemalten Holzseite, was nicht sehr schön aussah. Zum Glück stellten die beiden dies noch rechtzeitig fest und konnten diesen Fehler später vermeiden. Jedes Puzzle wird in einer angemalten Kartonschachtel aufbewahrt.

## • Emma + Anushree

Zu einem selbstgeschriebenen Drehbuch wollen Anushree und Emma einen Film drehen. Sie drehen den Film und sind die Regisseurinnen. Manchmal kommt vor, dass sie von anderen genialen Projekten abgelenkt werden und dabei vergessen,



an ihrem eigenem zu arbeiten. Deswegen kommen sie am Anfang nicht zügig vorwärts. Ausserdem interviewen sie einen professionellen Foto- und Videographen. Es ist aber gar nicht so einfach, sich ein spannendes Interview auszudenken. Trotzdem fühlen sie sich sehr wohl mit dem Schauspielerteam und haben Spass an ihrer Arbeit.

## • David + Marwin

Ihr Projekt bestand daraus, aus einer bereits demolierten Drohne ein Boot aus Depron (eine Art Strypor) herzustellen.



Manchmal waren sie zu grob mit ihren Booten gewesen, weswegen die Lötstellen ab und zu kaputtgingen. Als David Marwin verliess, weil sein Boot schon fertig war, wurde es schwierig für Marwin von nun an allein zu arbeiten, weil ihm die Erfahrung von David fehlte. Sie sind sehr zufrieden mit ihren Booten.

Nicht alle Schüler\*Innen bekommen solch eine geniale Möglichkeit an etwas zu arbeiten, für das sie auch wirklich brennen. Kochen, Werken, Filmen, Musizieren, und sogar



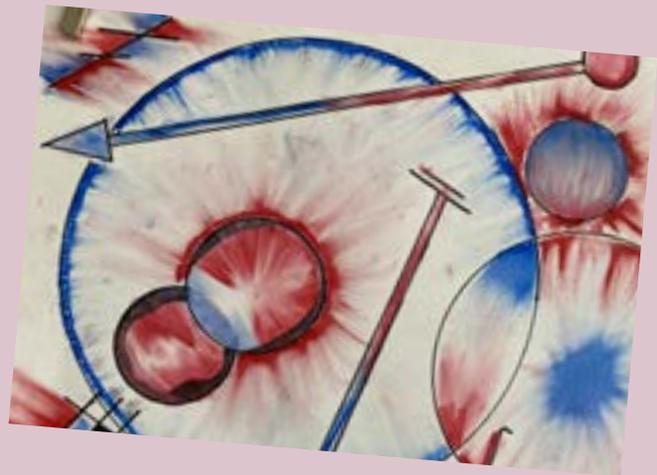
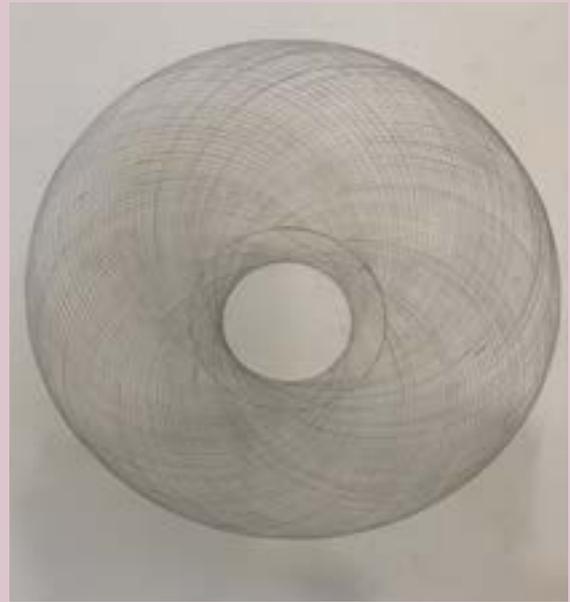
Tanzen sind einige der unzähligen Möglichkeiten. Ausserdem kann an diesen Dienstagnachmittagen jeder in seiner eigenen Art und Weise Wissen erlangen. Das Wissen ist vielfältig. Einige werden über das Gärtnern lernen, andere drehen Filme und testen ihr Bühnentalent. Jedoch läuft nicht alles immer wie Butter, denn schon am Anfang erfordert die Planung einige Geduld. Da aber die meisten gut zusammenarbeiten können, kommt auch jeder voran. Alle helfen

sich gegenseitig, Ideen zu suchen, geben sich Ratschläge und haben vor allem auch Spass an der Arbeit. Das ist ja auch das Wichtige dabei.

Marwin Leoni, Anushree Kumar

**Abschluss Unterstufe**  
In der 1. Klasse, als die 3. Klässler gehen mussten, hatten wir den coolsten Abschluss. Wir sind am letzten Tag vor den Ferien in die Badi gegangen, dort hatten wir extrem viel Spass, es wurde gekichert, gerannt, gehüpft und alle waren happy. Leider ging dieser Tag superasch vorbei, doch das war nicht alles, was wir gemacht hatten. Wir haben einige Zeit davor aus Kartoffeln Stempel geschnitten und dann auf Gewänder gestempelt. Diese hatten wir dann am eigentlichen Abschlussfest an. Es wurde viel getanzt und gelacht. Wir modelten in einer Reihe über die Bänke mit unseren Gewändern. Die Eltern feierten uns an und jeder hatte Freude.  
Alina

# Künstlerseite



# Schule im Wandel



## Interview

Die Schule war früher ganz anders als heute. Wir haben Frau Büschlen, die kurz vor der Pension steht und Frau Scherpenhuijzen, die ihre ersten Klassen unterrichtet, interviewt.

### So sehen eine junge und eine alte Lehrerin die Schule:

Heute schreiben die Lehrpersonen öfters auf dem iPad doch früher schrieben sie auf der Wandtafel und darum haben wir sie gefragt auf was sie lieber schreiben. Frau Blüschlen mag beides, aber Frau Scherpenhuijzen schreibt lieber auf dem iPad. Die nächste Frage war, ob sie lieber verbundene Schrift oder Blockschrift schreiben. Frau Büschlen gab zur Antwort, sie schreibe lieber verbunden, weil sie so über 50 Jahre geschrieben habe und es schöner könne, aber auch weil die Schüler\*innen schöner geschrieben haben. Frau Scherpenhuijzen war anderer Meinung, sie gab die kurze Antwort: „Blockschrift“. Bevor man Lehrer\*in werden kann, muss man eine Ausbildung machen. Wir fragten sie deshalb, wie sie für die beiden war. Frau Büschlen gab zur Antwort: „Nach der Sek ging ich vier Jahre ins Gymnasium und ein Jahr ins Oberseminar, schon war ich - mit 21 Jahren - eine Lehrperson.“ Frau Scherpenhuijzen fand die Ausbildung streng und lange, denn sie musste nach der FMS und Fachmatura noch 3 Jahre an der PH studieren. Früher lernte man in der Ausbildung zur Lehrperson, wie man alle Fächer unterrichtet, aber heute nicht ganz alle. Ist das eigentlich eine gute Idee? Frau Büschlen meinte, sie sei froh, dass sie alle Fächer gelernt habe, weil es abwechslungsreicher sei, alles zu unterrichten. Frau Scherpenhuijzen war dagegen froh, dass sie nicht alle Fächer gelernt haben, aber für die Schule sei dies nicht so gut, da fast niemand mehr Französisch unterrichten lernen wolle. Wir haben sie auch gefragt, wie sie es fänden, dass wir heute iPads zur Verfügung haben. „Es ist eine heikle Frage“, meinte Frau Büschlen, „es ist gut, gewisse Sachen zu üben oder zu präsentieren, aber es besteht auch eine gewisse Gefahr, dass man sich leicht ablenken lässt. Im Deutsch sollte man selber schreiben.“ Unsere andere Lehrerin, Frau Scherpenhuijzen meinte, dass sie es gut fände, weil man den Umgang mit dem iPad lernen würde. Früher lernte man keine Fremdsprachen in der Primarschule, deshalb war das auch unsere nächste Frage davon inspiriert, diese lautete: „Finden sie es gut, dass man in der Unterstufe schon eine Fremdsprache lernt?“ Die Antwort von Frau Büschlen war, sie fände es gut, aber man sollte nur eine Fremdsprache in der Primarschule lernen. Für Frau Scherpenhuijzen war es eine sehr einfache Frage, darum antwortete sie nur mit: „Ja, je früher, desto einfacher“.

### Frau Büschlen erzählt von früher

Es gab auch Fragen, die wir nur einer Lehrperson gestellt



hatten. Wir fragten Frau Büschlen: „Was war vor 40 Jahren anders?“ Darauf erzählte sie: „Wir hatten am Samstag Schule, dafür gab es zwei freie Nachmittage und kaum Früh- oder Spätstunden. Die Mädchen hatten Handarbeit und die Jungs Werken. Wir hatten weder Englisch oder Französisch in der Primarschule, dafür mehr Handarbeit, Realien (so hieß NMG damals) und eine Lektion ‘Schreiben’ bis in die sechste Klasse. Man machte noch wenig Gruppen- und Partnerarbeiten, auch gab es keine verschiedenen Niveaus, alle arbeiteten zur selben Zeit am gleichen. Kinder mit Schwierigkeiten kamen in die Sonderklasse. Die zweite Frage war: Fanden Sie es gerecht, dass Mädchen vier Lektionen Handarbeit und Jungs nur zwei Lektionen Werken hatten. Darauf antwortete Frau Büschlen: „Nein, das fand ich nicht gerecht, noch nie! Schon als Mädchen nervte es mich, dass ich darum betteln musste, anstelle von Handarbeit i mit den Jungs n die Mathematik gehen zu können, was ich fürs Gymnasium brauchte. Als junge Lehrerin strickte ich mit den Jungs im Werken, sie fanden das ganz gemütlich, aber es gab prompt Eltern, die reklamierten, Stricken sei nichts für Jungs.“

### Frau Scherpenhuijzen wirft einen Blick in die Zukunft

Frau Scherpenhuijzen fragten wir: «Weshalb sind Sie Lehrerin geworden?» Darauf antwortete sie: «Ich bin Lehrerin geworden, weil ich gerne mit Kindern und Erwachsenen arbeite und mich so selbst verwirklichen kann». Die zweite Frage war: «Wie wird die Schule sein, wenn Sie pensioniert werden, also in ca. 40 Jahren?» Sie meinte dazu: «Wahrscheinlich wird es keine Blätter mehr geben, sondern nur noch Texte auf dem iPad oder PC usw. Vielleicht gibt es auch keine Lehrerinnen mehr, - aber wahrscheinlich eher nicht.“

Wie Sie sehen, die Schule verändert und entwickelt sich immer weiter.

Amélie, Nadège und Maxima

# Schule im Wandel

## Damals



## Heute



## 3 für 2 - Projekt

### Interview

#### Wie es geplant wäre

Früher gab es 2 Klassen, die 4/5/6b hatte nur eine Lehrperson und die 4/5/6a zwei.

Der Plan war, dass die Klassen aufgelöst werden. Man würde nicht nur die Klassenreisen und so zusammen machen, sondern auch mal im Unterricht die Gruppen neu mischen. Das könnte so weit gehen, dass man erst überlegen müsste, ob die Person in der A oder B Klasse ist.

Das hat leider nicht ganz so funktioniert wie angedacht. Wegen Corona durften die Schüler\*innen die Schulzimmer nicht wechseln.

**Wir haben einige Personen befragt, was sie zu diesem Projekt meinen?**

**Frau Büschlen (LP 6a/b):** „Ich gebe schon lange Schule und ich

musste für alles alleine sorgen. Jetzt ist es einfacher für mich. Es macht zum Beispiel mehr Spass, ein Klassenlager zu planen.“

**Malea (Schülerin 6a):** „Es wäre cool gewesen, aber ein eigenes Klassenzimmer zu haben ist besser.“

**Auror (5. Klasse, Schüler bei Hr. Rom):** „Ich finde es gut wie es ist.“

**Till (Schüler 6a):** „Ich finde es ist so besser, weil man sonst nicht so effektiv lernen kann, aber es wäre cool.“

**Frau Vetsch (als Mutter):** „Ich wusste nicht, dass es ein Projekt war, aber fände es keine schlechte Idee.“

**Wir haben auch noch eine Umfrage gemacht :  
Nur 2 Personen von 13 hätten den ursprünglichen 3für2 Plan besser gefunden.**

Ria, Sophie, Filip, Alexandros und Jarno

# Elfchen

Ein Elfchen ist eine Gedichtsform, die einfach zu lernen und zu schreiben ist.

Das Elfchen nennt man Elfchen, weil es **elf** Wörter hat.

In der Schule hatten Frau Gasser uns beigebracht, wie man ein Elfchen schreibt. Ich fasse es mal zusammen:

- In der ersten Zeile schreibt man nur ein Wort, eine Farbe oder eine Eigenschaft.
- In der zweiten Zeile schreibt man zwei Wörter, ein Gegenstand oder eine Person mit Artikel.
- In der dritten Zeile schreibt man drei Wörter, also wo und wie ist der Gegenstand und was tut die Person.
- In der vierten Zeile schreibt man vier Wörter, hier schreibt man etwas über sich selbst (Gefühle).
- In der fünften Zeile schreibt man nur ein Wort. Es soll als Abschluss des Elfchens dienen.

Hier sind einige Beispiele:

Sport  
Viel Bewegung  
Alle rennen herum  
Ich finde es cool  
Juhu

Ahorn  
Knörriige Äste  
Die Blätter rascheln  
Ich sitze unterm Baum  
Schön

Blau  
Der See  
Hell glänzt er  
Ich bade so gern  
Sommer

Aufpassen  
Hohes Risiko!  
Bleib ja zuhause  
Trag deine Maske richtig  
Anstrengend

Rayan, Lisa, Pascal, Isabella

## Abschluss 2. Klasse

Wir haben eine kleine Bühne aufgestellt, Lieder gesungen und den Cup Song gezeigt. Die Eltern haben zugeschaut und gefilmt. Auch haben wir Sachen gebastelt, Schmetterlinge ausgemalt und diese dann auf einen dünnen Holzstock geklebt. Die Lehrerin gab uns kleine Tücher und wir haben mit ihnen rumgewedelt. Ich konnte mir nicht alle Lieder merken, aber ich habe trotzdem versucht mitzusingen. Danach haben wir was gegessen und noch ein bisschen geredet über die Schule und so. Das alles fand im Schulhaus 4 statt. Danach gingen wir alle zufrieden nach Hause. Somit hat auch die Sommerferien begonnen.

Mayla

## Do-It

Ich freue mich immer auf den Dienstagnachmittag, denn das bedeutet „Do-It“. Ein Nachmittag an dem man eigene Projekte durchführen kann. Momentan arbeite ich mit Iva an einem Rezept. Es ist cool, dass man alles machen kann, was einem gefällt. Das ist absolut ein Highlight.

Eva Fotk

## Klassenlager als Drittklässler

In der dritten Klasse war es soweit... Wir waren erst neun Jahre alt und durften schon in ein Klassenlager. Mit vollen Taschen standen wir aufgeregt am Dorfplatz. Unsere Taschen wurden in Autos zum Haus gefahren und wir liefen einen Teil durch den Wald, bis wir unser Ziel erreichten. Wir hatten ein grosses altes Holzhaus und eine grosse Wiese. An einem Tag gab es zwei Gruppen, die einen machten Freundschaftsarmbänder und die anderen schliffen einen Speckstein. Wir bekamen auch noch Besuch einer Tierexpertin, die uns vieles über Waldtiere erzählte. Am Abend machten wir Pizza und assen sie danach. Wenn man in der Nachtruhe zu laut war, musste man beim Abwasch helfen. Im Zimmer war es sehr heiss, da wir nur zwei Zimmer für unsere ganze Klasse zur Verfügung hatten. Es war eine sehr coole Erfahrung.

Devin

# Gotti-Götti-Kinder

## Das erste Treffen

Frau Büschlen sagte zu uns, dass wir SechstklässlerInnen Gotti- und Göttikinder bekommen werden. Nur die Hälfte der Klasse wird ein Gottenkind bekommen, weil nur eine 1.Klasse mitmacht und wir sie deshalb mit der Parallelklasse teilen müssen.

Umso mehr freuten wir uns auf das erste Treffen:

Es fand im Saal statt und wir waren sehr gespannt, wer unser Gottenkind wird. Wir stellten uns im Saal auf und die Erst-

lässlerInnensuchten sich dann ein Gotti/einen Götti aus. Als wir die Kinder dann bei uns hatten, waren wir überglücklich und zufrieden. Im Anschluss brachten wir den Kleinen den Polka von Dancing Classrooms bei. Das war lustig.

Vivienne erzählte uns später, dass es Zufall war, wen sie zum Götti wählte, Timea nahm ihr Gotti, weil sie sie schon kannte.



## Räben schnitzen

Wir hatten uns mit den Erstklässlern getroffen und halfen ihnen eine Räbe zu schnitzen, die sie dann am Abend für den Räbeliechtli-Umzug brauchten.

Roni fand es cool, dass Koray seine ganze Räbe geschnitzt hat. Der Zickzack auf seiner Räbe, gefiel ihm besonders gut. Timea fand das Schnitzen so oder so cool. Sie fand die Ente auf ihrer Räbe besonders lustig.

Uns hat es sehr viel Spass gemacht, obwohl wir fast die ganze Arbeit selbst gemacht hatten.



## Interview allgemein zum Projekt:

Wir haben zwei Kinder gefragt, was sie am Götti/Gotti cool finden. Vivienne meinte, dass sie es cool finde, mit dem Gotti Seich zu machen, Timea war gleicher Meinung. Vivienne war aber auch der Meinung, dass sie ihr Gotti sehr wenig sieht, Timea findet, dass ihr Gotti immer zu schnell wieder weg geht.

## Turnstunde

Wir vier SechstklässlerInnen haben diese Stunde für die Erstklässler vorbereitet. Zum Einwärmen spielten wir Käferfangis und danach durften die Kleinen an verschiedenen Posten ihr



Können und ihren Mut zeigen oder einfach Spass haben. Am Schluss war eigentlich noch ein Staffettenlauf geplant, leider war die Zeit zu knapp.

Nevio erzählte später, sein Lieblings-Posten sei die Bankrutschbahn gewesen. Lukas schaukelte am liebsten in den Ringen. Nevio fand es am schwierigsten, an dem Affenschwanz über den Schwedenkasten zu schwingen, für Lukas war das über die Ringe hüpfen am schwierigsten. Der Frage, ob die Turnstunde mit uns mehr Spass machte, als eine normale Turnstunde, stimmten beide begeistert zu.

Auch wir werden die Zeit mit unseren Göttikindern nicht so schnell vergessen.

Sofia, Mara, Aline und Lorena

## Klassenlager

Vor ein paar Monaten gingen wir ins Klassenlager. Zuerst mussten wir um etwa 8:00 Uhr am Bahnhof sein. Wenig später konnten wir uns von unseren Eltern verabschieden. Kurz darauf kam der Zug. Etwa nach eine Stunde, mit ein paar Mal umsteigen kamen wir am Ziel an. Wir waren in Obwalden, um genauer zu sein in Sarnen. Dann standen wir voller Freude vor dem Lagerhaus. Als wir in das Haus gingen, durften wir unser Zimmer einteilen. Es war sehr cool, vor allem der Toggelikasten. Insgesamt fand ich die ganze Woche toll. Zum Beispiel das Minigolf spielen am Mittwochnachmittag und das Schwingen im Keller vom Lagerhaus war super. Das Essen war sehr lecker und der Film Shrek fand ich auch eine gute Idee. Ich fand die ganze Woche sehr cool, denn all die Sachen, die wir gemacht haben, durch den Wald wandern, Schwimmen gehen und noch vieles mehr....

LivioG

# GUTE WITZE

... ZUM TOTLÄCHEN



Nachricht an den Typen, der mir meine Daunenjacke gestohlen hat:

Antwort: Du kannst dich warm anziehen!

Was steht auf dem Grabstein eines Supermarkterverkäufers?

Antwort: Jetzt sieht er die Radieschen Harbarkeitsdatum ist abgelaufen!

Warum klaute Robin Hood Deo?

Antwort: Er wollte es unter den Armen verteilen.

Ich esse nicht jede Sorte Chips. Ich bin da etwas pringelig.



Was steht auf dem Grabstein eines Schwimmers?

Antwort: Erschwamm nicht weh, aber tief!



Und noch Korays «Lieblingsswitz»: Was ist die Lieblings-Frucht von Ronaldo? Orangen wegen dem Vitamin «Süüüüüüüü»...

Was steht auf dem Grabstein eines Gärtners?

Antwort: Jetzt sieht er die Radieschen von unten!

Welche Vögel können Zeichensprache?

Antwort: Die Tauben!

Was fängt mit «Pe» an und hört mit «is» auf? Tipp: Männer benutzen ihn, Frauen aber auch.

Antwort: Personalausweis

Warum sitzen immer zwei Leute in einem Hubschrauber?

Antwort: Der eine huppt, der andere schraubt!

Was steht auf dem Grabstein eines Diabetikers?

Antwort: Sein Leben war kein Zuckerschlecken!

Ich habe mit meiner Pflanze abgemacht, sie nur noch einmal im Monat zu gießen. Sie ist darauf eingegangen.

Meine Frau sagt, ich behandle eins unserer Kinder unfair. Ich weiss gar nicht, welches sie meint: Philipp, Paul oder das fette Hässliche?



# Räbeliechtliumzug

Wir haben mit der ganzen Klasse am Räbeliechtliumzug teilgenommen. Wir haben die Räben nicht geschnitzt und getragen, sondern ein grosses Bild auf ein Gestell gemalt und dieses mit Räben beleuchtet. Auf das Gestell haben wir übrigens eine Friedenstaube gemalt. Dieses Gestell mussten wir den ganzen Umzug tragen wie eine Sänfte. Mega Spass machte auch das Aushöhlen der Räben, weil wir untereinander einen Wettbewerb gemacht haben, wer am Schluss am meisten ausgehöhlte Räbenstücke hat. Weil wir, damit sie richtig gut leuchten, stark aushöhlen mussten, gab es immer wieder Löcher oder Risse. Diese Räben brachten wir zu den Räbendoktoren, die sie dann mit feinem Draht wieder flickten. Als wir fertig waren, haben wir sie mit Draht am Gestell befestigt. Am Abend, als wir uns bei der Schule versammelt hatten, hat uns Herr Häfliger zuerst alles erklärt und dann ging es los. Immer vier Kinder haben unsere Räbensänfte getragen und wurden von anderen abgelöst, wenn sie müde waren. Manchmal mussten wir auch nur behilflich sein, wenn eine Trägerin die Schulter wechseln wollte. Teamwork eben! Ganz zum Schluss, als wir dann beim Gemeindehaus angekommen sind, haben wir noch ein Stück Brot und ein Wienerli bekommen. Es war so ein cooles Erlebnis, dieses Gestell zu tragen.

Iva Castelberg +  
Elina Beeler



## Interview zum Abschlusstag unserer ADL-Klasse

Am Abschlusstag sind wir mit den Fahrrädern an den Hedinger Weiher gefahren. Der Himmel war wolkenfrei und in einem schönen blau gestrichen. Ein perfektes Badewetter! Genauso perfekt wie das Badewetter, waren auch die meisten Erlebnisse an diesem Tag.

„Was hat dich an diesem Tag am meisten erfreut?“

**Anushree:** „Ein paar Freunde und ich machten ein Sprungbrettbattle. Das fand ich cool.“

**Emma:** „Ich fand es richtig toll, als wir auf dem Floss waren und uns andere Kinder an den Füßen ins Wasser gezogen haben.“

Nicht nur im Wasser konnte man Spass haben, auch an Land gab es verschiedene Möglichkeiten sich auszutoben. David erlebte das den ganzen Tag, da er sich am Knie verletzt hatte.

**David:** „Wir haben an Land Fussball gespielt, was ich sehr spassig fand.“

Es können gute oder schlechte sein, aber Erinnerungen bleiben im Kopf. Hier haben wir ein paar gesammelt.

„Was hast du an diesem Tag am meisten in Erinnerung behalten?“

**Iva:** „Ich habe ein feines Mangoglacé gegessen.“

Auch Dylan hatte heute einen Glückstag.

**Dylan:** „Nachdem mir Kolleginnen Skittles gegeben hatten, spielte ich Volleyball.“

**Enzo:** „Es haben uns gleichaltrige Kinder geärgert! Aber trotzdem wäre ich gerne noch länger geblieben.“

Camille hätte gerne noch etwas geändert.

**Camille:** „Ich finde, wir hätten mehr zusammen machen sollen, nicht in kleinen Gruppen verteilt.“

Trotzdem war es ein wundervoller Tag – fast zu schön um uns am Schluss traurig von den 6. Klässlern verabschieden zu müssen.

Eva Foth und Livia Frank

# Party zum Jahresschluss

## Der Schulsilvester im Schulhaus 3

Es gab unzählige Dinge, die man unternehmen konnte. Bei den Essenständen gab es Waffeln, Popcorn, mehrere, spezielle Drinks und Sandwich nach Wahl. Es gab auch eine Disco, ein ziemlich ruhiges Kino und ein Spielzimmer für die Kleinen. Im obersten Stock des Schulhauses hatte es einen kleinen Parcours aus Turngeräten.



Die Hauptattraktion war eine Talentshow für gross bis klein. Es gab sogar ein paar Gruppen mit Erstklässlern, die eine Vorführung wagten. Für den 1., 2. und 3. Platz gab es einen leckeren



Gewinn, nämlich Säcke, die mit verschiedenen Schokoriegeln gefüllt waren. Die Drittplatzierte war eine Sechstklässlerin namens Talaya, auf dem zweiten Platz war der Fünftklässler Enver und die Siegerin des ganzen, also auf dem ersten Platz, war die Sechst-



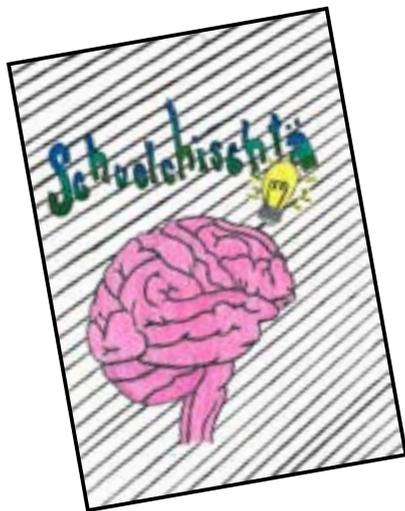
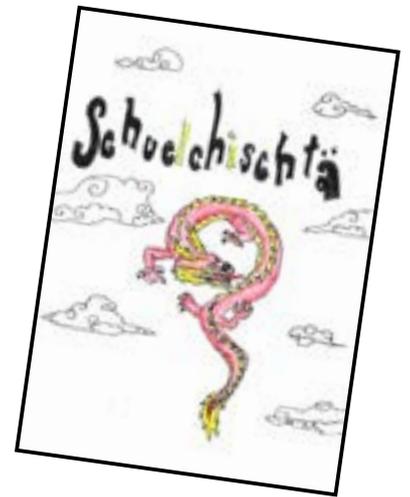
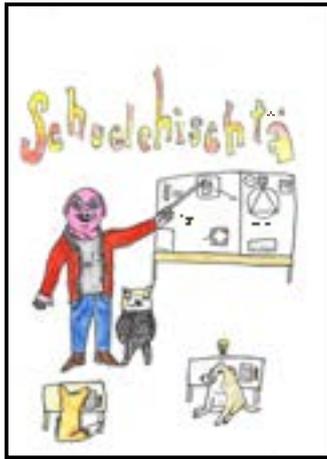
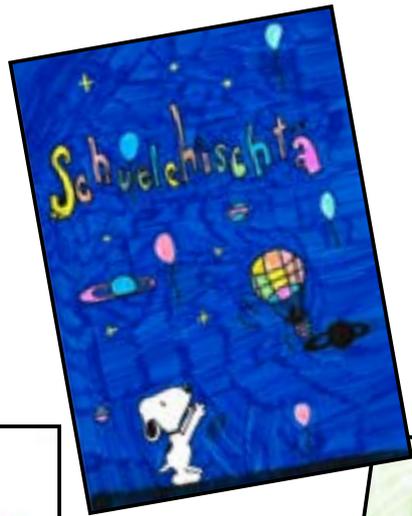
klässlerin Julia. Talaya und Julia traten mit einem Musikstück auf dem Klavier auf, während Enver auf einem spannenden türkischen Instrument namens Bağlama spielte. Die Jury bestand aus 4 SechstklässlerInnen, die jeweils die Punkte 1 – 10 verteilten. Für sie war es einfach, die Teilnehmer zu bewerten – niemand bekam eine Zahl unter 6 – und es machte Spass.

Fazit einiger Teilnehmer: Julia hatte aus Lust mitgemacht und fand den Preis okay, sie war nicht aufgeregt. Enver hatte ein bisschen Lampenfieber und er hatte nicht erwartet, zweiter zu werden. Richard zeigte Zauberticke, er war sehr aufgeregt, die Getränke vom Getränkestand fand er super. Die Erstklässler Roni und Amadeus tanzten vor, sie hatten Spass, die Aufregung war bei ihnen klein.

**Nick, Noah, Viviano und Raphael**

# Titelblatt-Wettbewerb





Das sind wir...

